

Einweisung zu einer Begehung des Dienstobjektes Normannenstraße

Büro der Leitung
AG des Leiters

Berlin, 23. 5. 1985

BStU
000225

Objektbegehung am 24. Mai 1985

- Anhalte zur Einweisung der Teilnehmer -

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer (davon ausgehen, daß auf Grund der Arbeitskontakte die Teilnehmer der heutigen Objektbegehung mehr oder weniger einander bekannt sind):

<u>AGM:</u>	Oberstlt. Dreher Major Fannicke Major Bauske	
<u>VRD:</u>	Oberst Spranger Oberstlt. Müller	(Stellv. Ltr. Abt. Bauwesen) (Ltr. der Auftragsleitung)
<u>HA II:</u>	Oberstlt. Fleischmann	(Ltr. Abt. II/21)
<u>OTS:</u>	Oberstlt. Hubert	(Stellv. Ltr. Bereich Anlagenbau)
<u>BdL:</u>	Oberstlt. Zimmermann Major Wortmann Hptm. Müller Hptm. Kabisch	(Ltr. Bereich OvD/ODH) (Ltr. AGL) (Ltr. der WSE im DO No./Gotl.) (Offz. Sicherheit DO)

Ausgehend von den Hauptaufgaben 1985 für die nichtstrukturelle Arbeitsgruppe Sicherheit Dienstobjekte wurde dem Büro der Leitung die Aufgabe gestellt, eine Objektbegehung des Dienstobjektes Normannen-/Gotlindestraße unter Einbeziehung verantwortlicher Mitarbeiter der genannten Diensteinheiten durchzuführen.

Entsprechend einer hierfür vom Leiter des Biros der Leitung bestätigten Vorlage ergibt sich folgende grundsätzliche Zielstellung unserer Objektbegehung:

1. Vertrautmachen mit solchen objektmäßigen Bedingungen und Schwerpunktbereichen, aus denen sich unter dem Gesichtspunkt der weiteren Erhöhung der Sicherheit des Dienstobjektes Normannen-/Gotlindestraße weitergehende Festlegungen bzw. Maßnahmen der Abstimmung und Koordinierung ergeben oder ableiten lassen.
2. Entsprechend der differenzierten Verantwortlichkeit der an der Objektbegehung beteiligten Diensteinheiten für die Gewährleistung der Sicherheit der Dienstobjekte des MfS (so wie sie sich vor allem aus der Ordnung Nr. 13/84 und der Anweisung Nr. 10/80 ergibt) sollten schwerpunktmäßig solche Sicherheitserfordernisse abgeleitet und beraten werden, die perspektivisch für das Dienstobjekt Normannen-/Gotlindestraße von Bedeutung sind bzw. besondere Beachtung finden sollten.

Einweisung zu einer Begehung des Dienstobjektes Normannenstraße

BStU
000226 2

3. Einschätzung des Standes der Sicherheit dieses Dienstobjektes unter dem Gesichtspunkt der unmittelbaren Herausarbeitung von Schlußfolgerungen und Lösungsvorschlägen "am Ort". Hierbei geht es darum, daß dort wo Veränderungen als notwendig und realisierbar angesehen werden, durch uns eine abgestimmte Gesamtauffassung erarbeitet wird.

Zu einigen wesentlichen Schwerpunkten und Aspekten der Objektsicherung unter gegenwärtig besonders zu beachtenden Gesichtspunkten:

Zunächst ist grundsätzlich davon auszugehen, daß das Dienstobjekt Normannen-/Gotlindestraße umfassend gesichert ist und ein hoher Grad an Sicherheit besteht. Entsprechend der Spezifik des Dienstobjektes als zentrale Führungsstelle des MfS ergeben sich jedoch einige objektmäßige Besonderheiten und Zusammenhänge, die als besondere Schwerpunkte in der Objektsicherung anzusehen sind.

Wir sind sicherlich der übereinstimmenden Auffassung, daß bestimmte territoriale und objektmäßige Bedingungen als ungünstig einzusehen sind und unsere Arbeit insgesamt teilweise erschweren. Dieses Problem beginnt eigentlich schon bei der Lage des Dienstobjektes und dem Umfang bzw. Charakter der Bebauung. Unbestritten ist, daß einiges besser bzw. günstiger sein müßte. Wunschvorstellungen helfen jedoch nicht weiter, wir müssen das Dienstobjekt "so nehmen" wie es ist, wie es sich entwickelt hat.

So möchte ich aus unserer Sicht auf folgende Schwerpunkte aufmerksam machen:

(1) Bereich Ruschestraße/Frankfurter Allee
Hierbei möchte ich auf solche Gesichtspunkte hinweisen, wie:

- Die Haupteinfahrt bzw. der Hauptzugang zum Dienstobjekt mit den bei der Einlaßkontrolle und der Zu- bzw. Einfahrt der Kraftfahrzeuge zu beachtenden Ortslichkeiten;
- die Einsichtsmöglichkeiten durch diese Einfahrt, besonders im Zusammenhang mit dem Anliegerbereich, dem Friedhof und dem VEB GIMO;
- die Aktivitäten der MI-Fahrzeuge schwerpunktmäßig im Bereich Ruschestraße.

(2) Der sogenannte "schwarze Weg", also die Verbindung zwischen den Teilobjekten Normannen- und Gotlindestraße.

- Die verstärkte Streifen- und Beobachtungstätigkeit durch Angehörige unserer WSE ist hier grundsätzlich auf die allgemeine Sicherheit und Ordnung gerichtet;
- keinen Einfluß können wir ausüben auf das Verhalten der Angehörigen der einzelnen Diensteinheiten hinsichtlich ihres disziplinierten Verhaltens und der Beachtung der Grundsätze der Geheimhaltung.
Hier gibt es bestimmte Feststellungen, die unseres Erachtens eine stärkere Einflußnahme auf einzelne Angehörige seitens der betreffenden Leiter notwendig machen (was sicherlich aus operativer Sicht auch bestätigt werden kann).

Einweisung zu einer Begehung des Dienstobjektes Normannenstraße

BStU
3
000227

- Unter den Bedingungen besonderer Situationen bildet dieser Verbindungs weg einen Schwerpunkt, vor allem beim Einsatz der Kräfte und Mittel zur Objektsicherung und der Verbindungs- haltung bzw. der Zusammenarbeit.

(3) Als Schwerpunkt der Sicherung des Vorfeldes ist das Erfassen von Besonderheiten der Kfz-Bewegungen bzw. des Parkens anzu- sehen (ausgenommen hiervon sind natürlich die Fahrzeugbewegungen in der Frankfurter Allee). Hierbei sind auch die Kontrollen auf den durch das MfS genutzten Parkplätzen zu sehen.

Auch hier gibt es unseres Erachtens einen Nachholebedarf beim disziplinierten und umsichtigen Verhalten einzelner Angehöriger des MfS.

Zum Beispiel: - Abstellen von Hängern, Wohnwagen u. ä. im Bereich des Dienstobjektes (hier sollte man in solchen Fällen eine generelle Information an Büro der Leitung als objektverantwortliche Diensteinheit geben).

Hinweis: Hinweisen auf die aufgestellte Objektübersicht.

Diese Tafel ist Bestandteil der Objektkarte des Büros der Leitung zum Dienstobjekt Normannen-/Gotlindestraße.

Dort sind einerseits die notwendigen Anhalte und Angaben zum Vorfeld erfaßt. Andererseits werden die Schwerpunkte innerhalb des Dienstobjektes erfaßt und dargestellt.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf aufmerksam machen, daß noch in diesem Jahr durch das Büro der Leitung eine Objektordnung für das Dienstobjekt Normannen-/Gotlindestraße erlassen wird. So wird zur Gewährleistung unserer jederzeitigen Auskunftsfä- higkeit über die objekt- und sicherungsmäßigen Schwerpunkte im Dienstobjekt in dieser Ordnung auch ein konkreter Informations- bedarf vorgegeben.

(4) Die Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Dienstobjekt Normannen-/Gotlindestraße als genereller Schwerpunkt der Objektsicherung hat sich in den letzten Jahren bedeutend verbessert.

Hervorheben möchte ich hier die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern von der VRD. Teilweise konnte mit relativ geringem Aufwand die Sicherheit an der Objektbegrenzung erhöht werden.

Beispielsweise ist hier zu nennen:

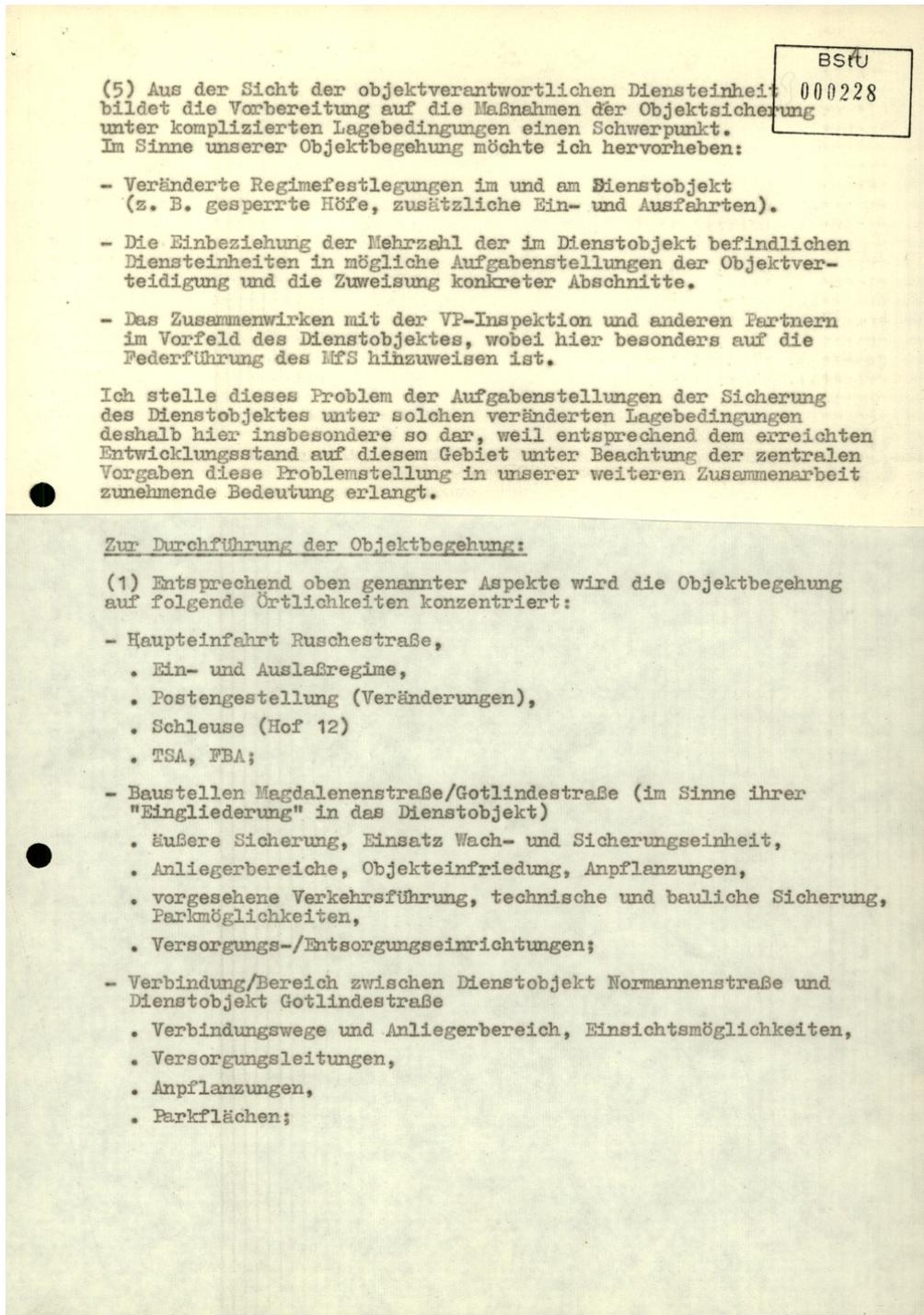
- Die Schaffung einer Personenschleuse im Bereich Hof 12.
- An der Objektbegrenzung dieser Hoffläche wurde anstelle einer TSA ein aus unserer Sicht recht wirksamer Übersteigeschutz aus Stacheldraht angebracht.

- "Projekt 82 und 84" - 2 unabhängig voneinander wirkende Alarmierungseinrichtungen an den Eingängen der Häuser bzw. Objektzugänge/-zufahrten,
- Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten für die Sicherungs- posten an den Toren,
- zeitliche Festlegung der Passage in das Dienstobjekt für Kfz (Ein- und Ausfahrt Hof 3 bzw. Hof 4 nur zu festgelegten Tages- zeiten möglich damit Konzentration des Fahrzeugverkehrs auf Einfahrt Ruschestraße, gleichzeitig Möglichkeit der Umsetzung von Posten,
- Anbringen und Sicherung von Blenden an bestimmten Toreinfahrten zur Verhinderung, daß Gegenstände durchgeworfen bzw. durch- geschoben werden können,
- Einteilung (Numerierung der Objektbegrenzung Hof 12 - exakte Zuordnung der Bereiche bei möglichen Vorkommnissen.

Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 545, Bl. 225-229

Blatt 227

Einweisung zu einer Begehung des Dienstobjektes Normannenstraße



Einweisung zu einer Begehung des Dienstobjektes Normannenstraße

